Zeitschrift: IABSE reports of the working commissions = Rapports des commissions de travail AIPC = IVBH Berichte der Arbeitskommissionen

Band: 26 (1977)

Artikel: [s.n.]

Autor: Zech, Uli

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-21485

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ULI ZECH
Stadtbaurat
München, BRD

Sehr geehrter Herr Präsident,
Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Der Herr Oberbürgermeister hat mich gebeten, Sie in seinem und im Namen der Landeshauptstadt München auf das herzlichste zu begrüssen. Auch ich darf Sie hier in München herzlich willkommen heissen.

Die Wahl des Tagungsortes für Ihre Vereinigung, die sich den Problemen des konstruktiven Ingenieurbaues auf internationaler Ebene widmet, ist für uns eine Bestätigung, dass es in München auch nach den Olympischen Spielen mit einer Fülle von interessanten Bauten in und ausserhalb des olympischen Geländes Objekte von Interesse zu besichtigen gibt.

Wir sind uns allerdings auch bewusst, dass diese Wahl nicht allein dem konstruktiven Rang der Münchner Bauten zu verdanken ist, sondern dass Sie, wie viele andere Besucher, zu schätzen wissen, was diese Stadt neben ihren technischen Sehenswürdigkeiten zu bieten hat. Gerne würden wir Ihnen glauben, dass es nicht das spezielle Thema Ihres Symposiums war, welches Sie München als geeigneten Ort Ihrer Zusammenkunft wählen liess (Planen und Bauen in Entwicklungsgebieten).

Sie werden bei Ihrer Rundfahrt neben den immer noch hochinteressanten Bauten in und um das Olympiagelände feststellen können, dass die Zeit für uns im Jahre 1972 nicht stehengeblieben ist. Der U-Bahn-Bau mit einem Aufwand von jährlich 200 Mio. DM, der Bau grosser Siedlungen mit seinem prominentesten Beispiel Neuperlach und der beginnende Trend, den Individualverkehr auf stark belasteten Hauptverkehrsachsen unter die Erde zu verlegen, stellen die Fachleute, insbesondere bei der baubetrieblichen Abwicklung unter den erschwerten Bedingungen hoher Ansprüche der im Baufeld ansässigen Bürger, vor immer grössere Probleme.

Die Aufrechterhaltung eines ständig anwachsenden Verkehrs in und um die Baustellen verschlingt immer grössere Anteile der Baukosten, dazu kommen die durch das kräftig geförderte Umweltbewusstsein auftretenden Probleme des Umweltschutzes bei der Bauabwicklung mit dem notwendigen, dem hohen technischen Aufwand entsprechenden finanziellen Tribut.

Ausser dem gestiegenen technischen Anspruch an die Ingenieure haben wir aber auch eine bislang unterentwickelte Seite unseres fachlichen Daseins mehr zu pflegen: wir haben es im Gegensatz zu vergangenen Zeiten bitter nötig, unsere geistigen Produkte misstrauischen Bürgern und ihren parlamentarischen Vertretern zu "verkaufen". Neben der technischen Fortbildung müssen wir die Fähigkeit, Verständnis bei Laien und sogenannten mündigen Bürgern für schwierige technische Zusammenhänge zu wecken, in steigendem Masse fördern.

Dieses, scheint mir, gehört auch zum Problemkreis des Themas Ihres Symposiums, zu dessen Gelingen ich Ihnen ebenso wie für Ihren Aufenthalt in unserer Stadt die besten Wünsche entbieten darf.